



Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik



Bachelorarbeit B 14-2015

Tasty Kanalmodell für die drahtlose Kommunikation zwischen Gebäuden und Außeninstallationen

von

Käpt'n Kevin Blaubär

Abgabedatum: 23. Januar 2018

Prof. Dr.-Ing Rüdiger Kays • Lehrstuhl für Kommunikationstechnik • TU Dortmund

Inhaltsverzeichnis

1	Einl	eitung	1			
	1.1	Section	1			
2	DaVid					
	2.1	Einführung des DaViD	3			
	2.2	Systemmodell	4			
		2.2.1 Modulationsverfahren	5			
		2.2.2 DatenBlock	8			
	2.3	Anwendungsgebiete	8			
3	ErsteErfahrung 10					
	3.1	TexLipse spell checking	10			
	3.2	Enable tikzexternalize for PdfLatex	10			
	3.3	Forward search with TeXlipse and Sumatra PDF	11			
4	ZweiteErfahrung 1					
	4.1	Grundlegende Einführung	14			
	4.2	Bildregistrierung	14			
		4.2.1 SURF	15			
		4.2.2 RANSAC	16			
		4.2.3 Kamara Model	16			
		4.2.4 Parameter Optimierung	16			
	4.3	Differenzbild	16			
	4.4	Image Processing	16			
	4.5	QR Pattern Detection	16			
	4.6	TexLipse spell checking	16			
	4.7	Enable tikzexternalize for PdfLatex	16			
	4.8	Forward search with TeXlipse and Sumatra PDF	17			
5	Auswertung 20					
	5 1	Section	20			

Inhaltsverzeichnis

6	Zusammenfassung 6.1 Section	21 21	
A	Erster Anhang A.1 Section	22	
Ab	Abbildungsverzeichnis		
Та	Tabellenverzeichnis		
Qı	Quellcodeverzeichnis		
Lit	Literatur		

1 Einleitung

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. Ut purus elit, vestibulum ut, placerat ac, adipiscing vitae, felis. Curabitur dictum gravida mauris. Nam arcu libero, nonummy eget, consectetuer id, vulputate a, magna. Donec vehicula augue eu neque. Pellentesque habitant morbi tristique senectus et netus et malesuada fames ac turpis egestas. Mauris ut leo. Cras viverra metus rhoncus sem. Nulla et lectus vestibulum urna fringilla ultrices. Phasellus eu tellus sit amet tortor gravida placerat. Integer sapien est, iaculis in, pretium quis, viverra ac, nunc. Praesent eget sem vel leo ultrices bibendum. Aenean faucibus. Morbi dolor nulla, malesuada eu, pulvinar at, mollis ac, nulla. Curabitur auctor semper nulla. Donec varius orci eget risus. Duis nibh mi, congue eu, accumsan eleifend, sagittis quis, diam. Duis eget orci sit amet orci dignissim rutrum.

1.1 Section

Jetzt nur noch schreiben! :)

Nam dui ligula, fringilla a, euismod sodales, sollicitudin vel, wisi. Morbi auctor lorem non justo. Nam lacus libero, pretium at, lobortis vitae, ultricies et, tellus. Donec aliquet, tortor sed accumsan bibendum, erat ligula aliquet magna, vitae ornare odio metus a mi. Morbi ac orci et nisl hendrerit mollis. Suspendisse ut massa. Cras nec ante. Pellentesque a nulla. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Aliquam tincidunt urna. Nulla ullamcorper vestibulum turpis. Pellentesque cursus luctus mauris.

Nulla malesuada porttitor diam. Donec felis erat, congue non, volutpat at, tincidunt tristique, libero. Vivamus viverra fermentum felis. Donec nonummy pellentesque ante. Phasellus adipiscing semper elit. Proin fermentum massa ac quam. Sed diam turpis, molestie vitae, placerat a, molestie nec, leo. Maecenas lacinia. Nam ipsum ligula, eleifend at, accumsan nec, suscipit a, ipsum. Morbi blandit ligula feugiat magna. Nunc eleifend consequat lorem. Sed lacinia nulla vitae enim. Pellentesque tincidunt purus vel magna. Integer non enim. Praesent euismod nunc eu purus. Donec bibendum quam in tellus. Nullam cursus pulvinar lectus. Donec et mi. Nam vulputate metus eu enim. Vestibulum pellentesque felis eu massa.

Quisque ullamcorper placerat ipsum. Cras nibh. Morbi vel justo vitae lacus tincidunt ultrices. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetuer adipiscing elit. In hac habitasse platea dictumst. Integer tempus convallis augue. Etiam facilisis. Nunc elementum fermentum wisi. Aenean placerat. Ut imperdiet, enim sed gravida sollicitudin, felis odio placerat quam, ac pulvinar elit purus eget enim. Nunc vitae tortor. Proin tempus nibh sit amet nisl. Vivamus quis tortor vitae risus porta vehicula.

Fusce mauris. Vestibulum luctus nibh at lectus. Sed bibendum, nulla a faucibus semper, leo velit ultricies tellus, ac venenatis arcu wisi vel nisl. Vestibulum diam. Aliquam pellentesque, augue quis sagittis posuere, turpis lacus congue quam, in hendrerit risus eros eget felis. Maecenas eget erat in sapien mattis porttitor. Vestibulum porttitor. Nulla facilisi. Sed a turpis eu lacus commodo facilisis. Morbi fringilla, wisi in dignissim interdum, justo lectus sagittis dui, et vehicula libero dui cursus dui. Mauris tempor ligula sed lacus. Duis cursus enim ut augue. Cras ac magna. Cras nulla. Nulla egestas. Curabitur a leo. Quisque egestas wisi eget nunc. Nam feugiat lacus vel est. Curabitur consectetuer.

2 DaVid

In diesem Kapitel werden das **Da**ta transmission using **Vi**deo **D**evices (DaViD) System beschrieben. Zuerst läuft die Vorstellung des DaViD Systems. Die Systemmodell und Arbeitsprinzip des Systems werden in anschließenden Abschnitt erläutert. Schließlich folgt die mögliche Anwendungsgebiete des Systems. [1]–[4]

2.1 Einführung des DaViD

DaViD ist ein neuartiges Verfahren zur optischen Freiraum-Datenübertragung zwischen einem Display als Sender und einer Kamera als Empfänger. Ein grundlegendes Übertragungskonzept von DaViD wird in Abbildung 2.1 gezeigt. Ein flaches Display wie ein OLED- oder LCD-Bildschirm zeigt ein Live-Video. Gleichzeitig werden die Daten hinter dem Bild auf die Pixel moduliert. Während die zusätzliche Datenmodulation für menschliche Betrachter nahezu unsichtbar ist, der Benutzer leitet ein hochauflösende Kamera oder ein Smartphone zur Bildschirm, um die Szene aufzunehmen. Durch der eingebaut Prozessor können die Signale decodiert werden.

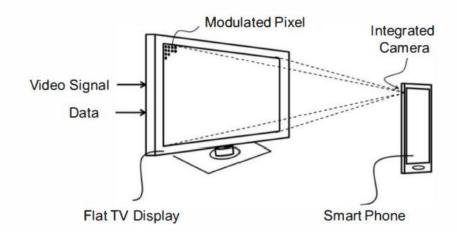


Abbildung 2.1: Eine beispielhafte Implementierung des DaViD-Systems.

2.2 Systemmodell

Bild in Display enthalten eine große Anzahl von Pixeln, die jeweils aus einer spezifischen Anordnung von Subpixeln für die RGB-Farbraum bestehen. Jeder einzelne Frame des Videos wird nämlich durch eine Matrix von Subpixelwerten dargestellt. DaViD System verwendet eine differentielle Modulationsmethod d.h. Teil der Videoinformationen muss wiederholt werden, indem Daten als ein symmetrischer Manchester-Code moduliert und zu den Videosignalkomponenten hinzugefügt werden. In Empfängerseite durch eine zeitliche Synchronisation können die zeitliche inter symbol interference (ISI) vermieden werden. Dann nach Verwendung einer örtlichen Synchronisation enthalten einen Differenzbild. Weil die Randbereich des Differenzbilds ungültig ist, verlässt sich die Modulationsgebiet durch die Verfahren in diese Arbeit entdecken. Danach werden die überlagerten Datensequenz durch eine Reihe von Behandlungen vom Videoinhalt getrennt. Abbildung 2.2 zeigt die schematische Darstellung des DaViD-Systems.

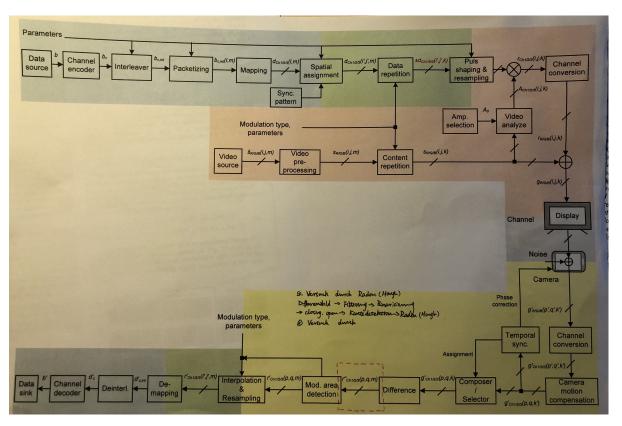


Abbildung 2.2: Schematische Darstellung von DaViD System.

2.2.1 Modulationsverfahren

Ein Modulationsverfahren, das die Videoqualität nicht offensichtlich reduziert garantiert, ist sehr wichtig für ein auf Videogerät basierendes Datenübertragungssystem. Die möglichen Modulationsverfahren in DaViD-System sind:

- Zeitliche differentielle Modulation der Luminanz
- Zeitliche differentielle Modulation der Chrominanz
- Örtliche differentielle Modulation der Luminanz
- Örtliche differentielle Modulation der Chrominanz

Zeitliche differentielle Modulationsverfahre lässt kontinuierliches Paar Frames den gleichen Luminanz- bzw. Chrominanz-Videoinhalt enthalten, d.h. durch Subtrahieren die mit daten addiert Kanal der Paar Frames die Differenzbild erhalten lassen können. Dagegen in örtlichesind die benachbarte Pixel mit den gleichen Videoamplituden. Hier wird in dieser Arbeit nur zeitliche differentielle Modulation der Chrominanz verwendet. Abbildung 2.3 zeigt ein Blockdiagramm einer typischen Senderimplementierung durch zeitliche differentielle Modulation.

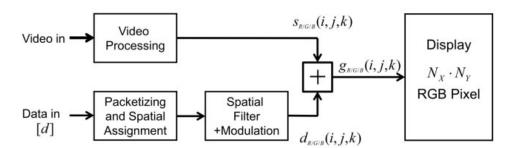


Abbildung 2.3: Blockschaltbild der Signalverarbeitung in zeitlicher differentieller Modulation.

Wir nehmen eine Diaplay an, die in horizontale Richtung N_x Pixel stehen, dagegen in vertikale Richtung N_y Pixel. Das Videoeingangssignal wird verarbeitet, um eine Anzeigeeingabe s(i,j,k) zu liefern. Mit zeitliche differenziell Modulation ist die Videoinhalt des kommenden Frame dasselbe. Die Indizes i und j bedeuten die horizontale und vertikale Pixelposition auf dem Bildschirm, während k die Nummer des reproduzierten Bildes ist. Indiz m heißt den Zähler des Frames in einer Videosequenz. Der Amplitudenbereich des Videosignals sollte begrenzt sein, um die Addition kleiner Datenamplituden ohne Übersteuern zu ermöglichen.

$$s_{R/G/B}(i, j, k + 1) = s(i, j, k)$$

for $0 \le i < N_x, 0 \le j < N_y, k = 2 \cdot m, m \in \mathbb{Z}$ (2.1)

Vor Datenübertragung muss der Datenstrom in Schichten der Länge L aufgeteilt werden. Indiz L bedeutet die Menge der Daten, die in einem Framepaar übertragen werden können. Ein direkter Ansatz ist eine direkte Zuordnung von Datenbits zu Pixeltripeln Zeile für Zeile.

$$d(I) \to d(i, j, m) \qquad d(I) \in \{-1, 1\}$$

$$0 \le I < L, L = N_x \cdot N_y$$

$$i = I \mod N_x \qquad j = |I/N_x|$$
(2.2)

Die Modulationsamplitude A ist ein wichtiger Parameter für Datenübertragung. Im Prinzip kann die Amplitude in verschieden Kanal unabhängig gewählt werden, um die Systemleistung zu optimieren. In diesen Arbeiten setzen die Amplitude gleichwertig.

$$A_B = A_G = A_B = A \tag{2.3}$$

Das differentielle Modulationsverfahren ordnet jede Sequenz von $\{-A, A\}$ zu d = -1 bzw. $\{A, -A\}$ zu d = 1 zu. Modulierte Datensymbole und verarbeitete Videoamplituden werden addiert, um die Anzeigeeingabe g(i, j, k) zu liefern:

$$s_{R/G/B}(i,j,k) = s_{R/G/B}(i,j,m) + A_{R/G/B} \cdot (2 \cdot d(i,j,m) - 1)$$

$$s_{R/G/B}(i,j,k+1) = s_{R/G/B}(i,j,m) - A_{R/G/B} \cdot (2 \cdot d(i,j,m) - 1)$$
(2.4)

Ein Beispiel einer modulierten Bildfolge ist in Abbildung 2.4 gezeigt. Das Hinzufügen der modulierten Daten (hier mit A = 4) zu dem Videoeingang ergibt die Anzeigeamplituden in der rechten Spalte.

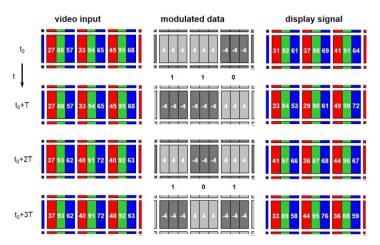


Abbildung 2.4: Ein Beispiel einer modulierten Bildfolge.

Im Vergleich zu Luminanzteil Y die Anzeigequalität in U und V Komponente ist signifikant besser, wenn Informationen in Chrominanz wiederholt und moduliert werden. Auf diese Weise wird die Gesamtleuchtdichte eines Pixel-Triple durch die Datenmodulation nicht beeinflusst. Die Umwandlungsmatrix, angegeben von test (ITU-R BT.709) für **h**igh **d**efinition **t**ele**v**ision (HDTV) Display von Standard (R, G, B) zur Standard (Y, U, V) läuft:

$$T = \begin{pmatrix} 0,213 & 0,715 & 0,072 \\ -0,115 & -0,385 & 0,5 \\ 0,5 & -0,454 & -0,0458 \end{pmatrix}$$
 (2.5)

Das Videosignal s(i, j, k) muss vor dem Anwenden der Modulation in Y-, U- und V-Komponenten umgewandelt werden. Die nachfolgende inverse Konvertierung erklärt das Display-Eingangssignal in Abbildung 2.3:

$$\begin{pmatrix} g_{R}(i,j,k) \\ g_{G}(i,j,k) \\ g_{B}(i,j,k) \end{pmatrix} = T^{-1} \cdot \left(T \cdot \begin{pmatrix} S_{R}(i,j,m) \\ S_{G}(i,j,m) \\ S_{B}(i,j,m) \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ A_{U} \cdot d(i,j,m) \\ A_{V} \cdot d(i,j,m) \end{pmatrix} \right) \\
\begin{pmatrix} g_{R}(i,j,k+1) \\ g_{G}(i,j,k+1) \\ g_{B}(i,j,k+1) \end{pmatrix} = T^{-1} \cdot \left(T \cdot \begin{pmatrix} S_{R}(i,j,m) \\ S_{G}(i,j,m) \\ S_{B}(i,j,m) \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} 0 \\ A_{U} \cdot d(i,j,m) \\ A_{V} \cdot d(i,j,m) \end{pmatrix} \right) \tag{2.6}$$

Diese Art der Modulation kann als eine Modulation des roten und des blauen Subpixels betrachtet werden, während das grüne Subpixel verwendet wird, um die Änderung der Luminanz des Pixel-Tripels zu kompensieren. Durch Definition korreliert A_U mit A_B und A_V mit A_B .

$$\begin{pmatrix} A_R \\ A_G \\ A_B \end{pmatrix} = T^{-1} \cdot \begin{pmatrix} A_Y \\ A_U \\ A_V \end{pmatrix} \tag{2.7}$$

2.2.2 DatenBlock

Um die Anforderungen an die Kameraauflösung zu lockern, Ein einfaches und unkompliziertes Verfahren ist Zuordnung jedes Datenbits zu einem Block von $B_X \times B_Y$ Pixeln.

$$d(I) \rightarrow d(x, y, k) \qquad 0 \le I < L$$

$$L = \lfloor N_X / B_X \rfloor \cdot \lfloor N_Y / B_Y \rfloor$$

$$x = (I \cdot B_X) \mod N_X + r_X, \ r_X = 0...(B_X - 1)$$

$$y = \lfloor I / \lfloor N_X / B_X \rfloor \rfloor \cdot B_Y + r_Y, \ r_Y = 0...(B_Y - 1)$$
(2.8)

Wenn die Anzahl der Pixel pro Zeile kein Vielfaches von B_X ist oder wenn die Anzahl der Pixel kein Vielfaches von B_Y ist, muss die Anzahl der Pixel und Zeilen, die für die Modulation in Gleichung (2.5) verwendet werden, ersetzt werden durch:

$$N_X = \lfloor N_X / B_X \rfloor \cdot B_X$$

$$N_Y = \lfloor N_Y / B_Y \rfloor \cdot B_Y$$
(2.9)

In dieser Arbeit werden das DatenBlock für quadratische Blöcke gesetzt.

$$B_X = B_Y = B. \tag{2.10}$$

2.3 Anwendungsgebiete

Die Datenübertragungsrate des DaViD-Systems wird voraussichtlich erreicht bis zu 100 Mbit/s. Es gehöre zu einer Sichtlinienübertragung für kurze Verbindungen. Geeignete Abdeckungsbereichen hängen von der Größe des Displays und der Kameraoptik ab. Obwohl im Vergleich zum letzten WLAN- Versionen Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) 802.11,

die Leistung scheint nicht so attraktiv. Der Vorteil liegt nicht nur in der wachsenden Leistungsfähigkeit von Video-Display und Kamera, aber auch die Option zur Wiederverwendung der bestehenden Hardware, die zum Zeigen des Videos installiert wurde. Ein empfohlene praktische Anwendungsbereich des DaViDs ist öffentlicher Ort, z.B. U-Bahn-Station, großes Stadion und so weiter. Annehmen eine Situation, wenn die Leute auf ihre U-Bahn warten, sie können ihre eigene Software aktualisieren, indem Sie einfach auf die zeigende Werbung in dem Bildschirm leiten.

Berücksichtigen der Eigenschaften des DaViDs, d.h. die Synchronisation von Videospielen und Datenübertragung. Viele Anwendungsszenarien können in Betracht gezogen werden und scheinen sehr attraktiv zu sein. Die drei Hauptszenarien sind:

- Indoor-individuelle Kommunikation: Kurzstreckenverbindungen basieren auf relativ kleinen (Tablet-Größe) Bildschirm, Anwendungen z.B. die Übertragung von Hintergrundinformationen an Besucher im Museum, Kiosk.
- Indoor-Multicast-Kommunikation:Streckabstand ist länger als ersten Fall auf relativ größer (40-100") Bildschirm, Anwendungen z.B. während Videoabspielen Besucher die Anwendungsdaten oder Mediendateien herunterladen können im Kiosk, Restaurant.
- Freien Kommunikation: Größter Bildschirm wie im Einkaufszentren oder Sport-Arenen, Anwendungen können denen des zweiten Szenarios ähneln.

Sobald die Dienste auf öffentlichen Bildschirmen implementiert werden, kann Leute mit Hilfe eines modernen Smartphones, die mit einer geeigneten Kamera eingebaut ist, nach der Installation einer neuen App innovative wahrnehmen.

3 ErsteErfahrung

In diesem Kapitel werden die erste Erfahrung beschrieben. Zuerst läuft die Vorstellung des DaVid-Systems. Die Systemmodell und Arbeitsprinzip des Systems werden in anschließenden Abschnitt erläutert. Schließlich folgt die mögliche Anwendungsgebiete des Systems.

Nicht vergessen, dass Überschriften nicht aufeinander folgen dürfen...

3.1 TexLipse spell checking

To enable spell checking in TeXLipse, download the respective dictionaries from https://sourceforge.net/projects/texlipse/files/dictionaries/.

Save the dictionaries at a local location and enter the path in Window->Preferences->Tex-lipse->Spell Checker (see Fig. 4.2).

To synchronize the user dictionaries between multiple machines, it might be useful to save the dictionaries in your google drive or drop box.

3.2 Enable tikzexternalize for PdfLatex

Go to Window->Preferences->Texlipse->Builder Settings and add

--shell-escape

to the command arguments (see Fig. 4.3).

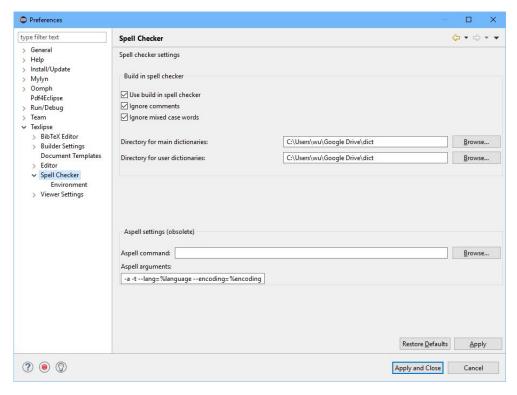


Figure 3.1: TeXLipse Spell Checker preferences.

3.3 Forward search with TeXlipse and Sumatra PDF

Download and install SumatraPDF: https://www.sumatrapdfreader.org/.

Then edit the viewer settings for SumatraPDF in Window->Preferences->Texlipse->Viewer Settings.

Change the viewer arguments to

-reuse-instance %fullfile -forward-search %texfile %line

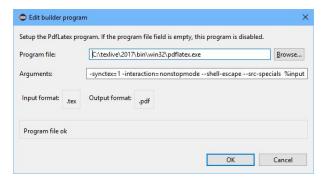


Figure 3.2: PdfLatex Builder Settings.

and leave all DDE message field empty. Change the inverse search support to "'Viewer runs external command" and enable "'Viewer supports forward search".

Figure 4.4 displays the dialog window.

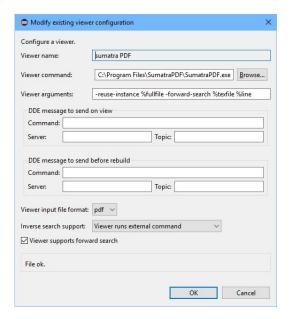


Figure 3.3: TeXLipse Viewer Settings.

In SumatraPDF configure the inverse search command via the Settings->Options menu (see Fig. 4.5).

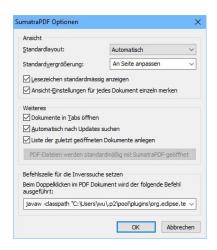


Figure 3.4: SumatraPDF Options.

If you have install TeXlipse 1.5.0, the inverse search command will look like this:

3 ErsteErfahrung

```
javaw -classpath "C:\Users\wu\.p2\pool\plugins\net.sourceforge.texlipse_1.5.0\
    texlipse.jar" net.sourceforge.texlipse.viewer.util.FileLocationClient -p
    55000 -f "%f" -1 %1
```

Let the path point to your eclipse share pool. Or if you do not have a shared pool, choose the plugins directory of your eclipse installation.

For TeXLipse 2.0.X the FileLocationClient is relocated to org.eclipse.texlipse making the inverse search command look like the following.

```
javaw -classpath "C:\Users\wu\.p2\pool\plugins\org.eclipse.texlipse_2
.0.1.201801202105\texlipse.jar" org.eclipse.texlipse.viewer.util.
FileLocationClient -p 55000 -f "%f" -1 %1
```

4 ZweiteErfahrung

In diesem Kapitel wird der durch die Projektgruppe implementierte VXI-11-Server vorgestellt und in den einzelnen Abschnitten auf die Teilbereiche Hardware, Software und auf Kommunikationsschnittstellen mit Test- und Messgeräten eingegangen. Die grundlegende Idee des VXI-11-Servers ist die Kommunikation mit Geräten über Ethernet, welche unterschiedliche Kommunikationsstandards nutzen. Hierzu ist eine entsprechende Hardware notwendig, um verschiedenste Kommunikationsstandards anschließen zu können und eine entsprechende softwaretechnische Implementierung. Auf die Realisierung dieser Teilbereiche wird im folgenden eingegangen.

4.1 Grundlegende Einführung

[5].

4.2 Bildregistrierung

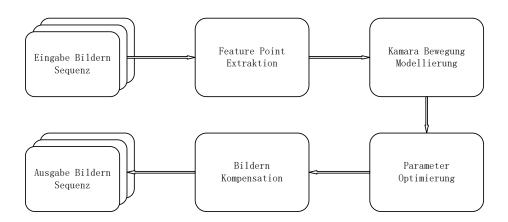


Abbildung 4.1: Flussdiagramm der Bildregistrierung.

4.2.1 SURF

Hier wird zuerste die SURF [6] Feature Detektion eingegangen. Der SURF-Algorithmus arbeitet mit integrierten Bildern. Die Faltung bezieht sich nur auf das vorherige Bild, und mit Erhöhung der Größe des Bildkerns können das Heruntertaktung-Verfahren realisiert werden. Dies ist auch der Unterschied zwischen dem SIFT-Algorithmus und dem SURF-Algorithmus bei der Verwendung des Pyramidenprinzips. Der SURF-Algorithmus ermöglicht die gleichzeitige Verarbeitung mehrerer Bilder des Maßstabsraums, ohne das Bild Unterzustichproben, wodurch die Leistung des Algorithmus verbessert wird.

Algorithmus:

• Aufbau einer hessischen Matrix.

Die Hesse-Matrix stellt den Kern des SURF-Algorithmus dar. Zur Vereinfachung der Operation wird die Funktion f (z, y) angenommen, dass die Hesse-Matrix H setzt sich aus Funktionen und partiellen Ableitungen zusammen:

$$H(f(x,y)) = \begin{bmatrix} \frac{\partial^2 f}{\partial x^2} & \frac{\partial^2 f}{\partial x \cdot \partial y} \\ \frac{\partial^2 f}{\partial x \cdot \partial y} & \frac{\partial^2 f}{\partial y^2} \end{bmatrix}$$
(4.1)

Diskriminante der H-Matrix läuft:

$$\det(H) = \frac{\partial^2 f}{\partial x^2} \cdot \frac{\partial^2 f}{\partial y^2} - \left(\frac{\partial^2 f}{\partial x \cdot \partial y}\right)^2 \tag{4.2}$$

Der Wert der Diskriminante ist der Eigenwert der H-Matrix. Durch dessen positiven und negativen wird bestimmt, ob der Punkt ein Extrempunkt ist oder nicht. Im SURF Algorithmus wird das Bildpixel I(x, y) anstelle des Funktionswertes f(x, y) verwendet. Nutzen eine Zweite-Order Gaussian function als Filter. Die zweiten Partielle Ableitungen können durch Faltung zwischen bestimmten Kernen berechnet werden. Dadurch können die Werte der drei Matrixelemente der H-Matrix berechnet werden, d.h. die H-Matrix berechnet:

$$H(\mathbf{x}, \sigma) = \begin{bmatrix} L_{xx}(\mathbf{x}, \sigma) & L_{xy}(\mathbf{x}, \sigma) \\ L_{xy}(\mathbf{x}, \sigma) & L_{yy}(\mathbf{x}, \sigma) \end{bmatrix}$$

$$L(\mathbf{x}, \sigma) = G(\sigma) * I(\mathbf{x})$$

$$G(\sigma) = \frac{\partial^2 g(\sigma)}{\partial x^2}$$
(4.3)

Hier $L_{xx}(\mathbf{x}, \sigma)$ bedeutet die Faltung der zweiter Gaussian Ableitung $G(\sigma)$ mit dem Bildpixel I in Punkt $\mathbf{x}(\mathbf{x}, \mathbf{y})$, ähnlich für $L_{xy}(\mathbf{x}, \sigma)$ und $L_{yy}(\mathbf{x}, \sigma)$.

4.2.2 RANSAC

4.2.3 Kamara Model

4.2.4 Parameter Optimierung

4.3 Differenzbild

4.4 Image Processing

4.5 QR Pattern Detection

Nicht vergessen, dass Überschriften nicht aufeinander folgen dürfen...

4.6 TexLipse spell checking

To enable spell checking in TeXLipse, download the respective dictionaries from https://sourceforge.net/projects/texlipse/files/dictionaries/.

Save the dictionaries at a local location and enter the path in Window->Preferences->Tex-lipse->Spell Checker (see Fig. 4.2).

To synchronize the user dictionaries between multiple machines, it might be useful to save the dictionaries in your google drive or drop box.

4.7 Enable tikzexternalize for PdfLatex

Go to Window->Preferences->Texlipse->Builder Settings and add

--shell-escape

to the command arguments (see Fig. 4.3).

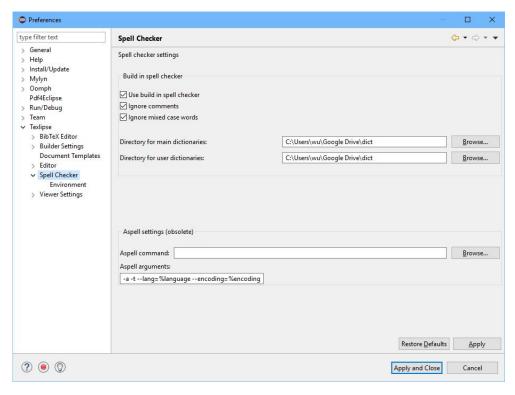


Figure 4.2: TeXLipse Spell Checker preferences.

4.8 Forward search with TeXlipse and Sumatra PDF

Download and install SumatraPDF: https://www.sumatrapdfreader.org/.

Then edit the viewer settings for SumatraPDF in Window->Preferences->Texlipse->Viewer Settings.

Change the viewer arguments to

-reuse-instance %fullfile -forward-search %texfile %line

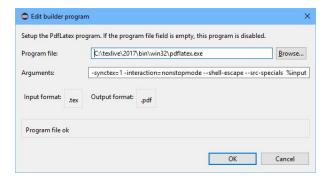


Figure 4.3: PdfLatex Builder Settings.

and leave all DDE message field empty. Change the inverse search support to "'Viewer runs external command" and enable "'Viewer supports forward search".

Figure 4.4 displays the dialog window.

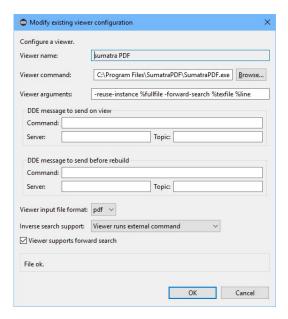


Figure 4.4: TeXLipse Viewer Settings.

In SumatraPDF configure the inverse search command via the Settings->Options menu (see Fig. 4.5).

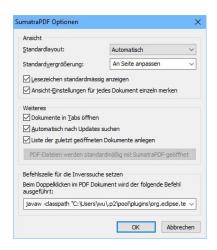


Figure 4.5: SumatraPDF Options.

If you have install TeXlipse 1.5.0, the inverse search command will look like this:

```
javaw -classpath "C:\Users\wu\.p2\pool\plugins\net.sourceforge.texlipse_1.5.0\
    texlipse.jar" net.sourceforge.texlipse.viewer.util.FileLocationClient -p
    55000 -f "%f" -1 %1
```

Let the path point to your eclipse share pool. Or if you do not have a shared pool, choose the plugins directory of your eclipse installation.

For TeXLipse 2.0.X the FileLocationClient is relocated to org.eclipse.texlipse making the inverse search command look like the following.

```
javaw -classpath "C:\Users\wu\.p2\pool\plugins\org.eclipse.texlipse_2
.0.1.201801202105\texlipse.jar" org.eclipse.texlipse.viewer.util.
FileLocationClient -p 55000 -f "%f" -1 %1
```

5 Auswertung

Text hier zwischen. Referenz auf ein Bild mit cleverref (siehe ??). Und dann noch ein paar Zitierungen [7]–[9].

5.1 Section

Jetzt nur noch schreiben! :)

6 Zusammenfassung

Nicht vergessen, dass Überschriften nicht aufeinander folgen dürfen...

6.1 Section

Anhang A

Erster Anhang

A.1 Section

Jetzt nur noch schreiben! :)

Abbildungsverzeichnis

2.1	Eine beispielhatte Implementierung des DaViD-Systems	3
2.2	Schematische Darstellung von DaViD System	4
2.3	Blockschaltbild der Signalverarbeitung in zeitlicher differentieller Modulation	5
2.4	Ein Beispiel einer modulierten Bildfolge	7
3.1	TeXLipse Spell Checker preferences	11
3.2	PdfLatex Builder Settings	11
3.3	TeXLipse Viewer Settings	12
3.4	SumatraPDF Options	12
4.1	Flussdiagramm der Bildregistrierung	14
4.2	TeXLipse Spell Checker preferences	17
4.3	PdfLatex Builder Settings	17
4.4	TeXLipse Viewer Settings	18
4.5	SumatraPDF Options	18

Tabellenverzeichnis

Quellcodeverzeichnis

Literatur

- [1] R. Kays, C. Brauers und J. Klein, "Modulation concepts for high-rate display-camera data transmission", in *2017 IEEE International Conference on Communications (ICC)*, Mai 2017, S. 1–6.
- [2] R. Kays, C. Brauers und J. Klein, "DaViD: Data Transmission Using Video Devices-An Innovative System for Smart Media Applications", 2016.
- [3] R. Kays, "Modulation concepts for visible light communication using video displays", in 2015 IEEE 5th International Conference on Consumer Electronics Berlin (ICCE-Berlin), Sep. 2015, S. 388–392.
- [4] R. Kays, "Visible light communication using TV displays and video cameras", in *2015 IEEE International Conference on Consumer Electronics (ICCE)*, Jan. 2015, S. 554–555.
- [5] S. Lin und B. W. Kernighan, "An Effective Heuristic Algorithm for the Travelling-Salesman Problem", *Operations Research*, Jg. 21, S. 498–516, 1973.
- [6] H. Bay, A. Ess, T. Tuytelaars und L. V. Gool, "SURF:Speeded Up Robust Features", Bd. 110, 2008, S. 346–359.
- [7] R. Reinhold und R. Kays, "Improvement of IEEE 802.15.4a IR-UWB for time-critical industrial wireless sensor networks", in 2013 IFIP Wireless Days (WD), Nov. 2013, S. 1–4.
- [8] T. K. Moon, *Error Correction Coding, Mathematical Methods and Algorithms*, 1. Aufl. Hoboken, NJ: Wiley-Interscience, Juni 2005, 800 S.
- [9] leee standard for local and metropolitan area networks, part 15.4: Low-rate wireless personal area networks, IEEE Std 802.15.4-2011, 2011.

Eidesstattliche Versicherung

Blaubär, Käpt'n Kevin	123456
Name, Vorname	MatrNr.
Ich versichere hiermit an Eides statt, dass ich die vo	rliegende Bachelorarbeit mit dem Titel
Tasty Kanalmodell für die drahtlose Kommunikation	zwischen Gebäuden und Außeninstallationen
selbstständig und ohne unzulässige fremde Hilfe ei gegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wo Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch I	örtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht
Dortmund, 8. August 2018 Ort, Datum	Unterschrift
Belehrung:	
Wer vorsätzlich gegen eine die Täuschung über Prüfschulprüfungsordnung verstößt, handelt ordnungswibuße von bis zu 50.000,00 € geahndet werden. Zu und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten ist der Kanzmund. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen serüfling zudem exmatrikuliert werden. (§ 63 Abs. 5 F	idrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geld- uständige Verwaltungsbehörde für die Verfolgung der/die Kanzlerin der Technischen Universität Dort- chwerwiegenden Täuschungsversuches kann der
Die Abgabe einer falschen Versicherung an Eides st. Geldstrafe bestraft.	att wird mit Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder mit
Die Technische Universität Dortmund wird ggf. elek ware "turnitin") zur Überprüfung von Ordnungswidrig	- ,
Die oben stehende Belehrung habe ich zur Kenntnis	s genommen:
Dortmund, 8. August 2018	
Ort, Datum	Unterschrift